

genossen von ihren Erfindungen selten, sehr selten etwas, denn bei Lebzeiten saß ihnen die Sorge im Nacken und charakteristisch für die Menschheit ist es, daß sie gerade denen ein Martyrium bereitete, denen sie vieles zu danken hat! Erst das Denkmal muß die Fußtritte gutzumachen suchen.

Die Fänge der Raubvögel.

Von Dr. Carl R. Hennicke.

XXIX.

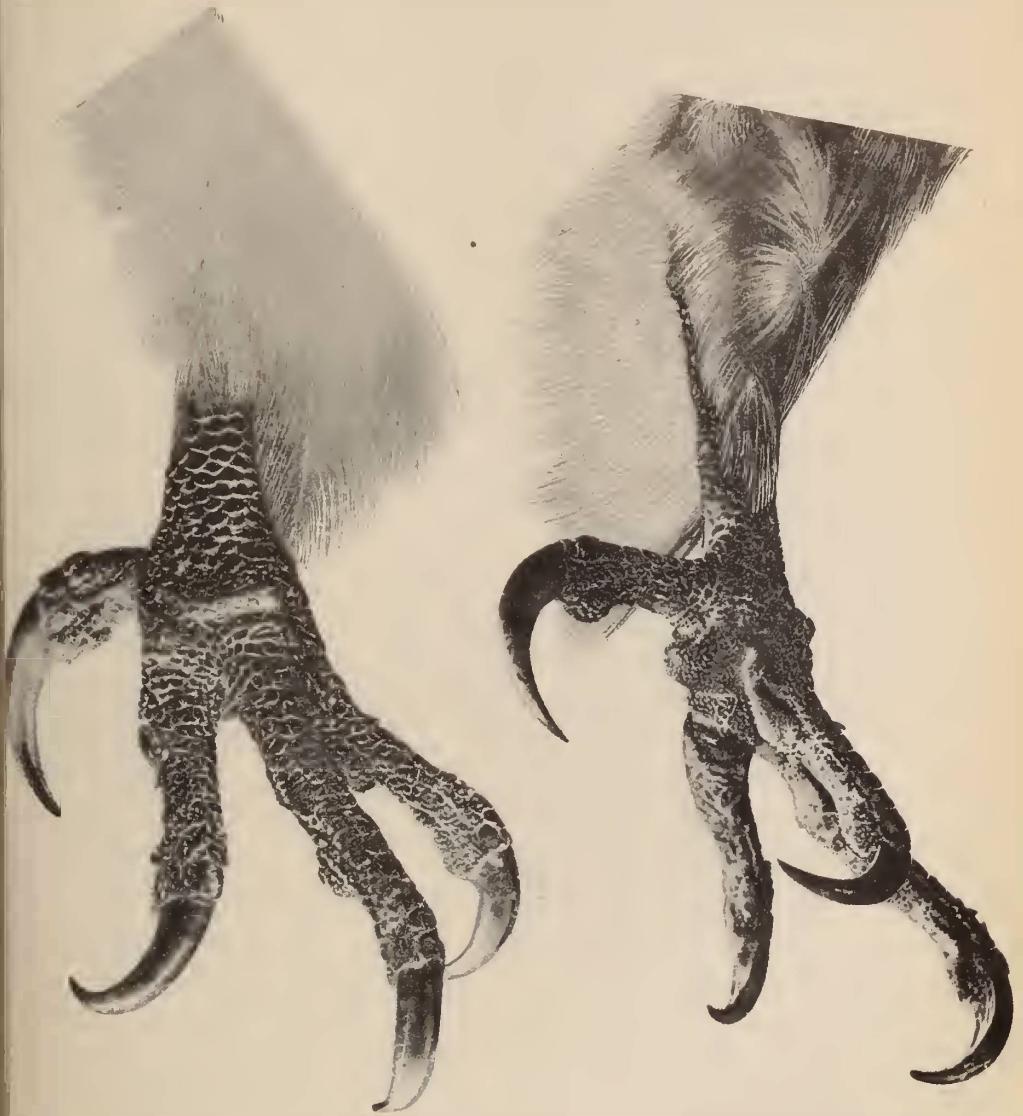
(Mit Schwarzbild Tafel IV.)

Der isländische Jagdfalke, *Falco gyrfalco islandus*.

Die Fänge sind kurz und kräftig, die Krallen groß und spiz. Die Vorderseite des Laufes ist dicht mit kurzen weißen oder grauen Federn bedeckt, nur das unterste Drittel ist nackt und trägt eine größere Anzahl feine Nektäfelchen, deren sieben bis zehn in einer Querreihe liegen. Über der Zehenwurzel befinden sich drei etwas größere Nektäfelchen. Auf der Rückseite des Laufes ist ein schmaler nackter Streif befindlich, der ebenfalls fein genetzt und nur gerade von hinten sichtbar ist. Der nackte Teil des Laufes ist bei jungen Vögeln schmutzig gelb. Der Lauf mißt 5,4 bis 5,6 cm. Davon sind 3,4 bis 3,6 cm unbefiedert. Von den sehr langen und kräftigen Zehen trägt die ohne Kralle 3 bis 3,1 cm lange Außenzehe 8 bis 10, die 4,9 bis 5,1 cm lange Mittelzehe 16 bis 19, die 3,3 bis 3,4 cm lange Innenzehe 8 bis 9, und die 2,7 bis 2,8 cm lange Hinterzehe 4 bis 5 cm fassende Quertafeln. Die nicht zu stark gekrümmten, großen und spizen Krallen sind hornschwarz und messen: die der Außenzehe 2 cm, die der Mittelzehe 2,9 cm, die der Innenzehe 3,7, die der Hinterzehe 3,7 cm. Die Farbe der Zehen ist dieselbe wie die des Laufes.

Von dem Wanderfalken zeichnet sich dieser Falke dadurch aus, daß bei ihm wie beim Würgfalken die Innen- und Außenzehe annähernd die gleiche Länge haben (ohne Kralle), während beim Wanderfalken die Außenzehe bedeutend länger als die Innenzehe ist, von dem Würgfalken dadurch, daß bei ihm der Lauf zu einem Drittel unbefiedert ist (bei dem Würgfalken die Hälfte) und daß bei ihm auf der Hinterseite des Laufes ein schmaler Streif unbefiedert ist, der beim Würgfalken breit ist und auf die Seite übergreift.

Der abgebildete Fang stammt von einem im Sommer 1899 auf Island erlegten Weibchen.



Fuss des
Grossen Gerfalken, *Falco gyrfalco islandus* (Brünn.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Die Fänge der Raubvögel. 44](#)